© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1914. (2. Fortsetzung.)

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 3. Februar 1915.)

Nectrioideae Sacc.

2177. *Zythia Pinastri* Karst. Auf dürren Föhrennadeln. März.

2178. *Dothiorina Tulasnei* (Sacc.) v. H.; syn. *Dothiorella Tulasnei* Sacc. Fide Cl. v. H. Auf trockenfauligem, vom Myzel des Discomyceten *Chlorosplenium aeruginosum* Oed. durchsetztem Holze von *Pirus communis*. Jänner.

Die von den zahlreichen Mündungen warzig erscheinenden, kugeligen, oft zusammenfließenden Stromata sind schwarz, seltener auch äußerlich grünlich. Dagegen sind die zahlreichen, radial angelegten Kammern intensiv spanngrün. Die Wände sind mit massenhaften Sporenträgern und Sporen bekleidet. Die Fulkra meist büschelig, nadelförmig, bis 20 μ lang. Die Sporen hyalin, zylindrisch, gerade, 4—5 = 1 μ.

In den Fragm. zur Mykologie, XIII. Mitt., Nr. 714, p. [463] 85, in den Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXX, Abt. I, weist v. Höhnel nach, daß *Dothiorella Tulasnei* Sacc. die Spermogonienform zu *Chlorosplenium aeruginosum* Oed. sei und metagenetisch mit der Ascusform zusammengehöre.

„*Dothiorella Tulasnei* ist jedoch weichfleischig und parallel faserig aufgebaut und gehört daher nicht in diese Gattung. Sie stellt eine neue, zu den Nectroideen gehörige Formgattung dar, die ich *Dothiorina* nenne.“ v. H., l. c. Dieses neue Genus wird ebendaselbst, p. 86 [464], beschrieben.

Leptostromaceae Sacc.

2179. *Leptothyrium maculiforme* Fautr. Auf Blättern von *Acer Pseudoplatanus*. April.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sporen 4—4·5 = 1 μ, aber mitten nicht verengt und ohne Tropfen.

2180. *Leptothyrium Castaniae* (Spr.) Sacc. var. *Nucifoliae* C. Massal. Auf dürren, abgefallenen Blättern von *Juglans regia*. März.

2181. *Leptothyrium litigiosum* (Desm.) Sacc. An dürren Stengeln von *Pteris aquilina*. Mai.

Sporenträger ästig mit wenigen kurzen, dicken Zweigen, aber kaum 20 μ lang, Sporen zylindrisch, gerade, abgerundetes Ende mit einem Tropfen an den Polen, 4—5 = 1 μ, hyalin.

2182. *Leptothyrium clypeosphaerioides* Sacc. (?) An dürren Ranken von *Rubus fructicosus*. Dezember.

Die Gehäuse bedeutend größer und ohne regelmäßige Struktur. Sporen hyalin, zylindrisch mit stumpf zugespitzten Enden, öfters gebogen, einzellig, 8—10 = 3 μ. Fulkra ästig, bis 20 μ lang, auch darüber. Stimmt nicht gut auf obige Art.

2183. *Leptostroma caricinum* Fr. Auf dürren Blättern von *Carex pendula*. Oktober.

Sporen zylindrisch, 4 = 1 μ.

Excipulaceae Sacc.

2184. ***Heteropatella Strasseri*** **Bubák nov. spec.**

„Pykniden anfangs eingewachsen, dann fast oberflächlich, herdenweise, stark abgeflacht, im oberen Teile konkav, daselbst mit kurzer, warziger Papille, bis $^1/_2$ mm breit, im Umriß rundlich bis elliptisch, lederartig, dickwandig. Die Pyknidenwand außen von pechschwarzem, nach innen von braunem, im innersten Teil hyalinem, dicht parenchymatischem Gewebe. Sporenträger strauchartig verzweigt, bis 65 μ lang, 2—3 μ breit, hyalin, mit zahlreichen Öltröpfchen. Sporen spindelförmig, an den Enden zugespitzt und gebogen, hyalin, 20—30 = 1·5—2·5 μ, einzellig; nach Behandlung mit Chlorhydrat und Jodkali erscheint der Inhalt der Sporen deutlich zweiteilig."

Auf der Innenseite abgelöster Rinde von *Abies pectinata*. Sonntagberg. 1908.

2185. *Dothichiza populina* Sacc. Auf berindeten Ästen von *Populus tremula*. April.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sporenträger fadenförmig, 20—30 = 1 m.

2186. *Sporonema strobilinum* Desm. = *Plenodomus strobilinus* (Desm.) v. H. *Discella strobilina* (Des.) Died. Auf den Cecidien junger Fichten. Dezember.

2187. *Amerosporium Caricum* (Lib.) Sacc. An faulenden Blättern von *Carex pendula*.

Sporen 8—12 = 2 μ.

2188. *Dinemasporium hispidulum* (Schrad.) Sacc. Auf den Wurzeln von *Atropa belladona* und anderen größeren Kräutern in Holzschlägen in Ybbsitz. April. Auf *Artemia*-Stengeln am Sonntagberg. April.

2189. *Scaphidium (Discella) Rosae* (Lamb. et Fautr.) v. H. var. *Rhamni* v. Höhnel. Auf dürren Ästen von *Rhamnus*. Mai.

Die Fruchtgehäuse mit weitaufgerissener Längsspalte; die Sporen elliptisch, zweiteilig, nur wenig eingeschnürt, 8—12 = 4—5 μ.

2190. *Pseudopatella Tulasnei* Sacc. Auf entrindetem Holze von *Pirus Malus*. März. Auf entrindeten Ästen von *Quercus*. April.

Melanconieae Berkeley.

2191. *Gloeosporium Taxicolum* Allensch. Auf abgestorbenen Blättern von *Taxus baccata* in Ybbsitz. Oktober.

2192. *Myxosporium Spaethianum* Allesch. Auf Ahornrinde. März.

Sporen hyalin, walzelig, ohne Tropfen, 7—10—(12) = 3—4 μ.

2193. *Myxosporium Rosae* Fuck. Auf *Rosa canina*. März.

2194. *Myxosporium Viburni* Fautr. Auf dürren Zweigen von *Viburnum Opulus*. Ybbsitz.

Sporen breit zylindrisch, 8—10 = 4 μ. Sporenlager polsterförmig, innen schwarzgrün.

2195. *Naemospora tenuissima* (Bon.) Sacc. An Ästen von *Corylus Avellana*. Juni.

2196. *Melanconium stromaticum* Corda. Auf *Fagus*-Ästen. Mai.

Sporen elliptisch bis eiförmig, meistens mit einem stumpfen Spitzchen, olivenbräunlich mit körnigem Inhalt, Fulkra bis 40 μ lang, unterhalb der Spitze stark verbreitert. Das Sporenlager flach-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

kegelig, ein weißgelbliches Stroma umgebend, das auch in der Mitte der aufgerissenen Pustel sichtbar ist.

2197. *Melanconium microspermum* Nees. (?). Auf dünnen Zweigen dürrer Erlen. Juni.

Das Sporenlager unterrindig, von einem weißen Kern durchsetzt, eine kegelförmige Pustel bildend, die von den entleerten Sporen ringsum schwarz gefärbt ist. Die Sporen rundlich, oval-elliptisch, 6—8 = 5—6 μ, mit einem oder mehreren Tropfen, dunkelbraun. Weicht von der Beschreibung bei Allescher, p. 568, etwas ab, da namentlich daselbst von einem weißen Kern nichts erwähnt wird.

2198. *Melanconium juglandinum* Kunze. Auf toten Ästen von *Juglans regia*. Oktober.

2199. *Thyrsidium botryosporum* Mont. An dürren Ästen von *Fagus*. Dezember.

2200. *Marssonia Rosae* Trail. Auf der Oberseite lebender Blätter kultivierter Rosen im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

Das Myzel breite, zusammenfließende, rotbraune Flecke bildend, auf welchen die Sporenlager als kleine schwarze Pünktchen zerstreut verteilt sind. Die hyalinen Sporen sind zweiteilig, so stark eingeschnürt, daß sie leicht in die beiden Hälften zerfallen. Die obere Zelle breiter und meistens mit zwei großen Tropfen versehen; die untere etwas längere Zelle stumpf zugespitzt und oftmals sichelförmig umgebogen; die ganze Spore 20—28 = 6—7 μ (obere Zelle!). Nur ausnahmsweise beide Zellen gleich gebaut. Da vorliegende Exemplare schon sehr ausgereift sind, mögen die etwa in jüngerem Entwicklungszustande vorhanden gewesenen Fibrillen schon verschwunden sein, und somit doch nur eine Form der *Actinonema Rosae* (Sib.) Fr. vorliegen. Cfr. Allescher, VII, 608.

2201. *Didymosporium profusum* (Grev.) Fries. Auf berindeten Ästen von *Alnus glutinosa*. Juli.

Sporen dunkelbraun, eiförmig, mit einer lichteren, durchscheinenden Binde in der Mitte, und so scheinbar zweiteilig, 10—12 = 8 μ.

2202. ***Coryneum aesculinum*** **Straßer nov. spec.**

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sporenlager olivengrün-schwärzlich, flach polsterförmig, langgestreckt und die Epidermis der Länge nach elliptisch aufreißend. Die Sporen 8—12 = 5—6 μ, breit-spindelig, gelb bis lichtbräunlich mit 2—3 dunklen, breiten Querwänden, die beiden Endzellen, besonders die spitze, untere Endzelle fast hyalin. Die fadenförmigen, gebüschelten, mitunter gabeligen, hyalinen Konidienträger 20 bis 35 μ lang.

Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum* am Sonntagberg. Februar 1910.

Nach der bei Allescher, VII, p. 658, Nr. 4505, gegebenen Diagnose des *Coryneum Salicis* Togn. scheint obige von Cl. Bresadola i. litt. als eine neue Spezies anerkannte Art dieser nahe zu stehen, doch hat unsere Art kleinere, nicht rußfarbige Sporen, längere Konidienträger und vermutlich auch keine so auffällige Form des Fruchtlagers, von welchem bei Allescher, l. c., keine Erwähnung geschieht.

Drei Jahre später, 1913, sammelte ich *Coryneum Salicis* Togn., die, wenn richtig bestimmt, sich tatsächlich nur unbedeutend von *C. Aesculinum* Str. unterscheidet, und deswegen wohl richtiger als *C. Salicis* Togn. var. *Aesculinum* Str. bezeichnet würde.

2203. *Coryneum Salicis* Tognini, Seconda Contrib. Micol. Tosc., p. 17; Sacc., Syll., XI, p. 577. Cfr. Allescher, VII, p. 658, Nr. 4505. Auf dürren, noch berindeten Ästen von *Salix Caprea*. März. Sonntagberg 1913.

Die tiefschwarzen Sporenlager unter der Epidermis weit ausgebreitet und schließlich die Oberhaut rundlich, fast quadratisch (nicht elliptisch!) durchbrechend, und angefeuchtet höckerig quellend und in diesem Zustande in der Rinde Rillen bildend, die von der zerfetzten Epidermis ähnlich berandet erscheinen, wie bei der vorgenannten neuen Art. Die Sporen sind auch hier elliptisch-spindelig, drei- bis vierzellig, sehr selten zweiteilig, mit hyalinen Endzellen, 12—16—(20) = 6—7 μ auf bis 30 μ langen, hyalinen Stielen. Nur sicher bestimmtes, typisches Vergleichsmaterial könnte in dieser Sache Klarheit verschaffen, das mir jedoch nicht erreichbar war.

2204. *Monochaetia compta* Sacc. var. *ramicola* Berl. et Bres.; syn. *Pestalozzia intermedia* Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf abgestorbenen Zweigen der *Rosa canina*. April.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sporen elliptisch-spindelig, vier-, seltener dreiteilig, die Endzellen oder doch eine derselben hyalin, sonst die mittleren Zellen braun bis gelb, 12—16 = 5 μ, mit einer, äußerst selten zwei Zilien. Der Stiel anfangs viel kräftiger als die Scheitelborste, später aber der Zilie gleich, bis 28 μ lang und öfter an der Basis gabelig geteilt.

2205. *Monochaetia depazeoides* Otth. Auf lebenden Blättern von kultivierten Rosen im Konventgarten von Seitenstetten. September.

Sporen stumpfspindelig, vierzellig, die zwei Mittelzellen graugelblich, licht, die Endzellen hyalin und klein, 8—12 = 4—5 μ. Der haardünne Stiel ist hyalin, 20 μ lang, die einzige Scheitelborste nur wenig kürzer als der Stiel.

2206. *Toxosporum abietinum* Vuill. Auf der Unterseite der Nadeln von *Abies pectinata*. Mai.

Die Sporen sind sehr zierlich, fast halbmondförmig gebogen, nur selten fast gerade; die zwei Mittelzellen sind dunkelbraun und bedeutend dicker als die beiden hyalinen Endzellen jeder Hälfte, die in eine stumpfe Spitze enden, 18—24 = (die beiden Mittelzellen) 6—7 μ. Die Sporenhäufchen sitzen an der Spitze der Unterseite der Nadeln, aber auch manchmal in den beiden Blattrillen.

2207. ***Steganosporium multiseptum*** **Straßer nov. spec.**

Sporenlager schwarz, der Länge nach die Epidermis spaltig aufreißend. Sporen elliptisch-länglich mit gewöhnlich lichterem Spitzchen, während die Membran dunkelgelb bis dunkelbraun ist. Nicht selten sind Sporen, die in der Mitte stark eingeschnürt sind, deren eine Hälfte dann bedeutend dicker ist. Die Querseptierung 10—12- und noch mehrfacher, auch mehrere Längswände, 40—54 = 16—20 μ, auf hyalinem, 30 = 3 μ langem Stiele.

Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum* in Sonntagberg. Februar 1910, leg. Pius Straßer.

Einzelne Sporen mit ungleich dicken Hälften könnten bei einiger Phantasie auch als birnförmig gedeutet werden, und da in diesem Falle außer den zarteren, lichteren Querstreifen drei bis vier dunklere vorhanden sind, so steht diese Art doch vielleicht dem *St. Aesculi* Sacc. nahe. Nach Cl. Bresadola in litt. aber eine neue Art.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2208. *Cylindrosporium veratrinum* Sacc. et Winter. Auf welken Blättern von *Veratrum album*. Ybbsitz.

Sporen hyalin, zylindrisch, meist gebogen mit zahlreichen Tropfen verschiedener Größe erfüllt, aber dennoch deutlich 2—3mal septiert.

Mycelia sterilia.

2209. *Sclerotium varium* Pers. Auf faulenden Samenscheiben der Sonnenblumen. Jänner.

2210. *Sclerotium stercorarium* DC. Auf der Unterseite eingetrockneter, teilweise verwester Kuhfladen auf Viehweiden.

Sklerotien etwa erbsengroß, auch diese Form sehr hart, weißgrau, innen weiß. Nach Lindau-Rabenh., IX, p. 666, sollen die Sklerotien schwarz, weich und fleischig sein, was hier nicht der Fall ist. — Im Frühjahr.

2211. *Sclerotium epixylo* P. (?). Auf dem faulenden Baste von *Tilia*-Ästen. April.

2212. *Scoriomyces Cragini* Sacc. et Ell., Syll., IV, 680. Im Inneren morscher Buchenstöcke. November.

Hofrat v. Höhnel, dem ich die Bestimmung auch dieser Sklerotien verdanke, bemerkt, daß nach seiner Auffassung *Scoriomyces* wahrscheinlich in den Entwicklungskreis irgend eines Myxomyceten gehöre.

2213. *Rhacodium jubatum* Link. Auf dürren entrindeten Buchenästen. April.

Hyphomycetes.

2214. *Monilia fructigena* Pers. Auf faulenden Birnen und Marillen. August.

2215. *Oidium quercinum* Thuem. Auf den jungen Trieben strauchiger Eichen, die Blätter dicht überziehend und vorzeitig zum Absterben bringend. Hier seit ungefähr 15 Jahren beobachtet, doch niemals Perithezien gefunden.

2216. ***Aspergillus muscivora*** **v. Höhnel nov. spec.** in litt. Auf toten Fliegen in Aschbach, N.-Ö. P. Lambert, 1912.

2217. *Glyocladium penicillioides* Corda. Auf faulendem *Pionnotes sanguineus* an einem Buchenstocke. Juli.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Konidienträger wirtelständig verästelt, hyalin, septiert, 300 = 20 μ, mit kugeligen, weißen Köpfchen. Sporen oval bis elliptisch-oval, 5—7 = 3—4 μ. Cl. Bresadola bemerkt dazu i. litt.: „Scheint mir nicht von *Glyoclodium penicillioides* verschieden, aber auch nicht von *Glyosphaeria Clarciana* (Boud.) v. H. et Sacc.; auch *Haplotrichium capitatum* Link, von Nees gewiß nicht richtig abgebildet, halte ich für dieselbe Art."

2218. *Sepedonium Tulasneanum* Sacc. Fide Cl. v. H. Auf faulenden *Boletus*. Ybbsitz. Juli.

In metagenetischer Beziehung zu *Hypomyces Tulasneanus* Plowr. stehend.

2219. *Asterophora lycoperdoides* Ditmar. Chlamydosporenform auf *Nyctalis*. Ybbsitz. Aschbach.

2220. *Monosporium articulatum* Bonord. Auf *Lycogala, Arcyria cinera* und anderen Myxomyceten.

Die Konidien auf *Lycogala* sind bedeutend größer, nämlich 5—6 = 3 μ, als jene auf *Arcyria*, die nur 2—3 = 1·5 μ groß sind. Deswegen bemerkte Cl. Bresadola i. litt., daß die großsporige Form mit den zylindrischen, an den Enden abgerundeten Sporen eher zu *Cylindrophora tenera* Bonord. gehören dürfte. Aber auch der Parasit auf *Arcyria* ist vielleicht besser als ein *Verticillum* aufzufassen. Cfr. Lindau, VIII, p. 263, Nr. 563, Anm.

2221. *Cylindrophora tenera* Bonord. Auf *Lycogala Epidendron* L. Juni.

2222. *Verticillium niveostratosum* Lindau. Fide Cl. Bresadola. Auf *Arcyria cinerea*. August.

Sporen hyalin, eiförmig-elliptisch, 4—7 = 2—3 μ.

2223. *Verticillium nanum* Berk. et Br. Fide Cl. Bresadola. Auf *Physarum citrinum*. Juli.

2224. *Verticillium buxi* (Link.) Auersw. Auf der Unterseite der abgestorbenen Blätter von *Buxus sempervirens* zarte weiße oder rötliche Rasen bildend. September.

Auf denselben *Buxus*-Zweigen zu sehen: *Nectriella Rousseliana* (Mont.) Sacc., *Volutella Buxi* Cord., *Guignardia Buxi* (Fuck.), *Gloeosporium Lousiae* Bäumler, *Fusarium Fuckelii* Sacc. (auf den Ästchen).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2225. *Diplosporium album* Bonord. Auf faulender *Clavaria vermicularia*. September.

Konidienträger hoch, hyalin, septiert, meist gabelig, seltener fast wirtelig oben geteilt. Sporen hyalin, zweiteilig, die untere Hälfte fast stumpfspindelig in der Mitte eingeschnürt, die ganze Spore keilförmig, 20—32 = 6—8 μ.

2226. *Mucrosporium tenellum* (Fr.) Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf Moosen in Ybbsitz. November.

2227. *Diplocladium vermicelloides* Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf faulenden *Agaricus*-Arten. Juli.

2228. *Mycogone alba* Letell. Auf faulenden *Agaricus* im Konventgarten zu Seitenstetten. Im September.

2229. *Mycogone rosea* Link. Auf *Agaricus*. Gesellig mit *Diplocladium vermicelloides*.

Chlamydosporen kugelig, stachelig, gelb, 20—24 μ, auf kurzen, hyalinen, angeschwollenen Basidien.

2230. *Ramularia Tulasnei* Sacc. Auf kultivierten *Fragaria*-Blättern. Oktober.

2231. *Ramularia Lysimachiae* v. Thüm. Auf lebenden Blättern von *Lysimachia vulgaris*. Juli.

2232. *Ramularia Knautiae* Massal. Auf lebenden Blättern von *Knautia arvensis*. September.

2233. *Helicomyces roseus* Link. Auf entrindetem Holze von *Fagus silvatica*. Februar.

2234. *Stephanoma strigosum* Wallr. Auf dem Hymenium von *Lachnea hemisphaerica* in Ybbsitz und auch Sonntagberg. Sommer und Herbst.

2235. *Titaea maxilliformis* Rostr. Auf faulenden Hüllschuppen von *Cirsium lanceolatum*. März.

Die interessanten, hyalinen Sporen bilden eine dreizurkige, kurzgestielte Gabel, mittlere Zurke zylindrisch aus vier Zellen und einer etwas längeren Zelle als Stiel; rechts eine gleichdicke, etwas kürzere Zurke, von deren Mitte aus eine lange, auswärts gebogene Borste abzweigt; links eine gleichdicke Zurke, ungefähr in der Höhe der mittleren Zurke in eine plötzlich, fast rechtwinkelig nach auswärts gebogene, bis 40 μ lange Borste übergehend. — Stimmt ziemlich gut mit der schönen Abbildung bei Lindau-Rabenh.,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VIII, p. 544. Die mittlere Zurke samt Stiel 20 = 3 μ; der Stiel bei Lindau, l. c., allein 8—10 μ angegeben, was hier nicht der Fall ist, nur etwa 4—5 μ.

Dematiaceae.

2236. *Coniosporium arundinis* Corda. Auf *Phragmitis communis*. Aschbach. November.

— *Coniosporium aterrimum* Corda. Konf. diese Nachtr., V, Nr. 1533. Auf Holz von *Salix Caprea*. März.

2237. ***Coniosporium densum*** **Str. nov. spec.**

Myzel und Fulkra nicht erkennbar. Die Konidienhäufchen, aus sehr dicht zusammengeballten Konidien, von elliptischer oder auch rundlicher Form, bis 2 mm, selten zusammenfließend. Die Sporen dunkelbraun, undurchsichtig, ohne Tropfen, kugelig bis länglich-oval, glatt, 4—6 = 3—4 μ, die kugeligen 5—6 μ diam.

Auf dürren Umbelliferenstengeln *(Heracleum?)* in Aschbach, N.-Ö. Dezember 1913, leg. P. Lambert.

2238. *Torula caesia* Fuck. Auf alten Stöcken von *Carpinus* und *Fagus*. Oktober.

Sporen braun, oval-elliptisch, mit und ohne Tropfen, 6—8 = 4—5 μ.

2239. *Torula pulveracea* Corda. Auf dürren Ästen von *Lonicera Xylosteum*. Ybbsitz.

2240. *Torula fuliginosa* Wallr. Auf faulenden *Alnus*-Ästen. August.

2241. *Torula herbarum* Link. Auf *Allium*-Stengeln, *Dactylis glomeratus*. März.

2242. *Torula graminis* Desm. Auf *Carex*-Blättern. Mai.

Die Ketten aufrecht, kurz und aus 4—8 Gliedern; die Konidien braun, kugelig, gleich groß, 4—5 μ. Die Räschen sind von unbestimmter Ausdehnung, schwarzbraun, daher nicht gut stimmend.

2243. *Torula septonema* Preuß. Auf der Rinde eines Apfelbaumes. April.

2244. ***Torula canceratica*** **Straßer nov. spec.** (Gruppe *Trachytosa* Sacc.).

Rasen weit ausgebreitet, glanzlos, oliven grünschwarz, angefeuchtet tiefschwarz, die Oberfläche der Harzausflüsse mit einer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sehr dünnen, etwas rauhen, teilweise glatten Schichte überziehend, welche aus dicht verflochtenen Hyphen sehr wechselnder Formen besteht, die aber nur Entwicklungsstadien der Torula zu sein scheinen. Bei vollkommener Reife bestehen die nicht selten mit meist kürzeren, gleichgestalteten Ausläufern besetzten Ketten aus sehr dicht aneinander gereihten kugeligen, kleiig-stacheligen, rotbraunen, undurchsichtigen Konidien von ca. 8 μ diam. Die Hauptkette kann über 200 μ lang werden, aber gewöhnlich im dichten Rasen die Hälfte kürzer und nicht leicht sich auflösend, und dann auch nur selten in einzelne Zellen. Die jugendlichen Pilzfäden sind nur 4—5 μ dick, gelb bis lichtbraun gefärbt, die länglichen Zellen mit 1—2 lichteren Kernen versehen, noch wenig eingeschnürt und nur bei fortschreitender Entwicklung ein rauheres Epispor annehmend, bis endlich die länglichen Zellen sich mehr kugelig zusammenziehen und das Epispor stachelig und undurchsichtig wird mit fast doppelt größerer Breite der Konidienkette. Außerdem sind noch zahlreiche, sehr lange, 3—4 μ breite, lichtgelb durchscheinende, spärlich verzweigte, glatte Hyphen vorhanden, deren bis 16 μ lange Zellen sich in 8 μ lange Zellen differenzieren, ohne jedoch in die einzelnen Glieder zu zerfallen. Ob auch nur ein Status juvenilis?

Auf krebsigen Harzausflüssen junger Lärchen am Sonntagberg gesammelt, April 1913.

Der ca. 20jährige Lärchenbestand mußte gerodet und die betreffende Parzelle neu bepflanzt werden, da sämtliche Lärchen ohne Ausnahme von dem bekannten Discomyceten *Dasyscypha Willkommii* Hartig befallen und ruiniert wurden. Obgleich bisher nur wenige Bäume abgetötet wurden, so waren doch alle, selbst die kräftigeren derselben, infolge des an den Ästen, aber noch mehr am unteren Stamme ausfließenden Harzes verkrüppelt und verkrümmt. Wie die Erfahrung gezeigt, sind geschlossene Lärchenbestände in jungen Kulturen an sich schon der Gefahr des Lärchenkrebses mehr ausgesetzt als gemischte; aber noch mehr dürfte an diesem Unheile Schuld sein, daß die ganze Parzelle an einer von den Winden geschützten Berglehne sich befindet, und deswegen einer zeitweiligen energischen Durchlüftung durch Winde und Stürme entbehrt, welcher Umstand allein schon in Gebirgslagen das üppige

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wuchern des sonst so reizend schönen Lärchenschädlings befördert, und schließlich durch den verursachten Harzausfluß, „Rindenkrebs, Lärchenbrand, Lärchenkrebs" genannt, junge Lärchenkulturen auf weite Strecken hin zerstört.

2245. *Athrinium sporophleum* Kunze. Auf faulenden Blättern von *Glyceria*. April.

2246. *Trichosporium polysporum* Link. Auf faulenden Eichenästen. Oktober.

2247. *Monotospora sphaerocephala* Berk. et Br. Auf der Schnittfläche morscher Stöcke von *Populus tremula*. Besonders schön entwickelt auf den Perithezien der *Leptospora spermoides*. November.

Die einfachen Sporenträger braunschwarz und undurchsichtig, septiert, nur am oberen, dünneren, die einzige akrogene Spore tragenden Ende etwas hyalin, ca. 200—400 μ, an der Basis 8 μ, oben 4—6 μ dick. Die birnförmige, dunkelbraune Spore 20—24 μ.

2248. *Haplographium toruloides* Fres. Auf *Sambucus racemosa*. Februar.

2249. *Chloridium capituliferum* Corda. Auf faulenden Erlen. Oktober.

2250. *Verticicladium acuum* Oudem. Auf der Unterseite von Tannennadeln. Mai.

Konidienträger septiert, dunkelbraun, gegen die Spitze heller, bis fast hyalin in den hyalinen Wedel endigend, der aus 2—3 quirlständigen Armen, mit den länglichen, einzelligen hyalinen Sporen, zusammengesetzt ist. Die Konidienträger sind sehr lang, fast borstig, nach unten 16—18 μ dick und auf einer braunen, kugeligen Blase stehend, die von einem feinen, sehr ästigen, gelblichen Hyphennetze umsponnen ist. Die zu beiden Seiten des Blattmittelnerves sehr dicht stehenden dunklen Konidienträger bilden in den beiden Rillen eine schwarze Linie und deshalb leicht zu beobachten. Cl. Bresadola setzt ein ? dazu.

2251. *Dicoccum uniseptatum* (B. et Br.) Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf *Clematis Vitalba*. August.

Sporen leuchtend braun, zweizellig mit ungleichen Hälften, in der größeren ein durchscheinender großer Tropfen, 8 = 4 μ.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2252. *Fusicladium dendriticum* Wallr. An Blättern und Früchten von *Pirus malus.*

2253. *Fusicladium pirinum* Sibert. Auf Blättern und Früchten von *Pirus communis,* an kultivierten Sorten in manchen Jahren bedeutend Schaden anrichtend.

2254. *Scolecotrichum clavariarum* (Desm.) Sacc. Auf *Clavaria cinerea* im Spätherbst 1913 außergewöhnlich häufig auftretend, wie auch die zugehörige Ascusform *Rosellinia clavariae.*

2255. *Cladosporium graminum* Corda. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula.*

2256. *Cladosporium fasciculatum* Corda. Auf faulenden Halmen von *Scirpus lacustris* in Aschbach.

2256a. *Cladosporium myrmecophilum* (Fres.) Lagersh. Syn.: *Cladotrichum microsporum* Sacc.; cfr. Lindau-Rabenh., Bd. VIII, p. 838, Nr. 1612. — *Macrosporium myrmecophilum* (Fres.) Sacc. — *Septosporium myrmecophilum* Fres. (1850). Fide Cl. v. Höhnel. — *Macrosporium myrmecophilum* (Fres.) Sacc., cfr. Lindau-Rabenh., IX, p. 230, Nr. 2067.

Im Innern eines morschen Apfelbaumes im Jahre 1912. Im gleichen Jahre fand sich derselbe Pilz in Ameisenkolonien, welche ziemlich tief im Boden zwischen dichtem Wurzelgeflechte von wilden Sträuchern angelegt, aber hier, wie auch im vorgenannten Fundorte, bereits von den Ameisen verlassen waren. Im Sommer 1912. Im Winter 1914 auch im Inneren ausgehöhlter alter Fichtenstämme.

Hofrat v. Höhnel bemerkt dazu i. litt.: „Teile des Nestes der Ameise *Lasius fuliginosus,* dessen Wände mit dem Hyphomyceten *Cladotrichum myrmecophilum* (Fres.) Lagersh. bedeckt sind. Der Pilz wird von den Ameisen wahrscheinlich gezüchtet und zum Teile als Nahrung verwendet. Siehe: G. Lagersheim, Über *Lasius fuliginosus* und seine Pilzzucht. Entomologisk, Tidskrift 1900.“

2257. *Septonema bisporioides* Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf Buchenscheiten. Februar.

2258. *Helminthosporium macrocarpum* Grev. Auf *Rubus, Crataegus, Salix* u. a. Hier eine der häufigsten Arten dieser Gattung.

2259. *Helminthosporium fusiforme* Corda. Auf faulendem Holz. Ybbsitz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Konidien elliptisch-spindelig, licht- bis dunkelbraun, mit fast hyaliner Spitze, vier- bis siebenteilig, meist 34—40 = 12 μ. Die Konidienträger hier bedeutend größer als bei Lindau-Rabenh., IX, p. 51, angegeben, auch nicht gedreht. Fide Cl. v. Höhnel doch diese Art.

2260. *Helminthosporium appiculatum* Corda. Auf einem faulenden Korbgeflecht aus Weidenholz. Dezember.

2261. *Helminthosporium appendiculatum* Corda. Auf *Corylus*-Zweigen. Ybbsitz. Auch Sonntagberg.

2262. *Helminthosporium rhopaloides* Fresen. An faulen Stengeln von *Angelica, Brassica* und anderen Kräutern. Auch diese Art sehr häufig. Juli.

2263. *Helminthosporium Preussii* Sacc. Auf faulenden *Angelica*-Stengeln in Holzschlägen. Juli.

Diese Exemplare stimmen gut auf die bei Lindau-Rabenh., IX, p. 57, gegebene Beschreibung, ist aber zwischen diesen und den hiesigen Exemplaren der vorangeführten Art fast kein Unterschied vorhanden, wie auch Lindau, l. c., auf die große Ähnlichkeit der beiden Arten hinweist.

2264. *Helminthosporium folliculatum* Corda. Auf *Brassica*-Stengeln. August.

2265. *Brachysporium obovatum* Beck. Auf faulen, entrindeten Holzstücken. September.

Stimmt recht gut mit Lindau-Rabenh., IX, p. 63, doch sind hier die Sporen etwas kleiner, durchschnittlich 20 = 12 μ; im Alter wird noch eine dritte Scheidewand der Sporen sichtbar, aber nur sehr ausnahmsweise. Besonders schön entwickelt, auf *Leptospora spermoides* übergehend.

2266. *Coniothecium amentacearum* Corda. An toten Ästen von *Populus tremula.*

2267. *Sporodesmium polymorphum* Corda. Auf *Buxus sempervirens.* Ybbsitz. März.

Cl. v. Höhnel machte ein ? dazu, also nicht ganz sicher. Ist ein Myzelium vorhanden aus kriechenden, lichtbraunen, septierten Hyphen, auf welchen die mit kurzem, dickem, blassem Stiel versehenen, kugeligen bis birnförmigen Konidien stehen, 16—40 μ diam. In K lösen sich die Konidienknäuel auf.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf Birkenrinde. Juli, am Sonntagberg.

2268. ***Speira polystycha*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragmente zur Mykologie, XV. Mitt., Nr. 811, p. [303] 49 in: Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wiss. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913.

„Konidien flach, einschichtig, eirundlich oder fast herzförmig, wenn gut entwickelt 28—36 μ lang und breit und aus etwa 50 durchscheinend braunen, rundlich-viereckigen, 3—5 μ breiten Zellen bestehend, die in neun symmetrisch angeordneten Reihen stehen, welche gegen die Mittellinie hin bogig gekrümmt und, in einer Ebene stehend, fast parallel verwachsen sind. Die äußeren, längeren Reihen bestehen aus 6—7 Zellen, die mittlere nur aus 2—3 Zellen. Konidienstiele und freie Hyphen nicht zu sehen, die Konidien scheinen vielmehr ursprünglich auf rundlichen, 80—120 μ großen, dünnen, stromatischen, aus braunen, 5—6 μ großen Zellen bestehenden, hervorbrechenden, ganz flachen Kissen zu sitzen, liegen aber meist zerstreut auf der Epidermis."

Auf dürren Stengeln von *Senecio* am Sonntagberg, N.-Ö., 1910.

L. c., p. 50 [304] auch eine vortrefflich gelungene Abbildung der Konidien nach der Zeichnung des bekannten Mykologen Josef Weese in Wien.

Das Vorhandensein eines echten Stromas ist noch nicht sicher; wenn aber, dann müßte der Pilz, nach einer Schlußbemerkung des Herrn Autors, in eine neue Tuberkulariengattung versetzt werden.

2269. *Stemphylium graminis* Cord. Auf dürren Rispen von *Dactylis glomeratus*. Juli.

Konidien in Haufen, dunkelbraun, rundlich, mauerförmig geteilt, 15—30 μ diam. Scheinen schon alle abgefallen zu sein, da von den Myzelhyphen fast nichts mehr zu sehen ist.

2270. ***Macrosporium vesiculiferum*** **v. Höhnel nov. spec. in litt.** Auf dürren entrindeten Ranken von *Clematis Vitalba* am Sonntagberg. Im Frühjahr 1911.

Da mir nicht bekannt ist, ob inzwischen eine Beschreibung dieses Pilzes schon veröffentlicht wurde, sei es gestattet, nach dem Originalexemplare folgende Angaben zu machen: die Rasen bilden dünne, braune Überzüge auf dem entrindeten Holzkörper. Die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Konidienträger sind dunkelbraun, septiert, steif, meistens mehrere zusammen in einem Büschel, 60—100 = 4 μ, die abgerundeten Enden fast hyalin. Die akrogen gebildeten Sporen sind dunkelbraun, rundlich bis ellipsoid, 18—20—(30) = 16 μ, dreiteilig, selten vierteilig, die beiden Endzellen auch vertikal geteilt. Die Zellen sind mit großen blasigen, lichten Tropfen versehen, an den Querwänden nicht eingeschnürt, aber an dem unteren Ende der Spore gewöhnlich eine hyaline, blasige, kugelige Zelle, die etwa als Stielzelle aufzufassen wäre.

2271. *Helicosporium Mülleri* Cord. Auf der Rinde eines abgestorbenen Apfelbaumes. Ybbsitz.

2271a. *Triposporium Ficinusium* Preuss. Auf moderigen Buchenstöcken. November.

Die Zacken von der gemeinsamen, schwarzbraunen, zentralen Mittelzelle aus gegen die stumpfe Spitze hin heller, blasser, fünf- bis sechszellig, 24—30 = (an der Basis) 8—10 μ, (an der Spitze) 4—5 μ. Die Konidienträger fast ganz undurchsichtig und deswegen die Septierung gar nicht mehr erkennbar, 140—160 = (Endzelle) 4 μ, mit der Basis breit kegelförmig aufsitzend. Die Räschen stimmen mehr auf *T. elegans* Corda, sind sehr schütter und zart, nicht schwarz, sondern bräunlich.

2272. *Triposporium elegans* Corda. Auf dürren *Rosa canina*-Stämmchen. Juli.

Mit Ausnahme der größeren Sporen kaum verschieden von der vorigen Art.

Stilbaceae Fries.

2273. *Ciliciopodium sanguineum* Corda. Fide Cl. Bresadola. Auf der Innenseite faulender Apfelbaumrinde. Dezember.

2274. *Stilbella tomentosa* (Schrad.) Bres. Syn.: *Tilachlidium tomentosum* (Schrad.) Lindau-Rabenhorst, IX, p. 306, Nr. 2199. Im Jahre 1912 außerordentlich häufig auf den üppigen Rasen von *Cribraria argillacea,* aber auch anderen Myxomyceten. Juli.

2275. *Isaria brachiata* Batsch. Auf faulenden *Agaricus.* Oktober.

2276. *Isaria farinosa* Dicks. Auf faulenden *Daphne Laureola*-Stämmchen in Ybbsitz. Oktober.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2277. *Didymostilbe Eichleriana* Bres. et Sacc. Fide Cl. Bresadola. Auf faulendem *Pionnotes sanguinea* Fr. an einem Buchenstocke. Juli.

„Vom Typus durch die am Grunde dunkelgefärbten Stiele verschieden.“ Bresadola in litt.

Koremien gesellig, glatt, oben blaß gefärbt, am Grunde des fast sklerotienartig verdickten Stieles dunkel gefärbt. Stiel zylindrisch in ein etwas keulenförmiges, ovales, in Schleim gehülltes Köpfchen übergehend, das aus hyalinen, strahligen, fädigen Hyphen besteht und bei gelindem Druck unter dem Deckgläschen sich pinselförmig auflöst. Der Stiel 400—600 μ hoch, an der Basis bis 400 μ breit, sonst nach oben ca. 40 μ dick; das Köpfchen 120 = 80 μ. Die Konidien zylindrisch-stumpfspindelig, hyalin, deutlich zweizellig, ausnahmsweise (wenn dazu gehörig!) auch dreizellig, 16—24 = 4—4·5 μ.

Gesellig mit *Gliocladium penicillioides* Corda.

2278. *Graphium rigidum* Pers. Auf morschen Buchenstöcken. November.

2279. *Arthrobotryum stilboideum* Cesati. Auf morschen Eschenholz. Ybbsitz. Juli.

Tuberculariaceae Ehrnb.

2280. *Tuberculina persicina* (Ditm.) Sacc. Auf dem Aecidium der *Puccinia firma* Diet. an *Bellidiastrum Michelii*. Ybbsitz.

2281. *Tubercularia granulata* Pers. Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum*.

2282. *Tubercularia Bresadolae* Sacc. et Dom. — Sacc., Syll., XVIII, p. 658 (1906). Syn.: *Tubercularia olivacea* Bres. in Verh. der zool.-bot. Ges. in Wien, LII, p. 437 (1902). Cfr. Nachtrag Nr. 852, 1556. Cfr. Lindau-Rabenh., IX, p. 437, Nr. 2433. Auf dürren Stämmen von *Acer pseudoplatanus*. Frühjahr.

— *Tubercularia rhamni* Paol. — Sacc., Syll., X, p. 702. — Lindau-Rabenh., IX, p. 438, Nr. 2434. Cfr. Nachtrag Nr. 851, 1555. Auf dürren Ästen von *Acer pseudoplatanus*.

2283. *Tubercularia nigricans* (Bull.) Lindau. Auf Hirnschnitten von Buchenstöcken.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2284. *Tubercularia vulgaris* Tode. (??) Auf dürren Ästen von *Juglans regia*. Frühjahr.

Stromata außen blaßrot, innen gelblich, flach-kugelig, seltener zusammengewachsen, glatt, etwas höckerig, sitzend, Stiel von der Epidermis verhüllt. Sporenträger hyalin, zylindrisch, an den Enden nicht rutenförmig, sondern gleich dick angeschwollen, gegliedert mit einreihigen, ziemlich großen Tropfen, meistens etwas gebogen, 200 μ lang und oft noch viel länger, 3—4 μ breit, weder ästig noch verzweigt, mit kaum merklichen Ansatzstellen der Sporen; diese hyalin, einzellig, zylindrisch, 5—8 = 3—4 μ, nicht gebogen.

Von allen bei Lindau-Rabenhorst auf *Juglans* beschriebenen Arten abweichend, somit doch etwa eine var. *Juglandina* der *Tubercularia vulgaris* Tode.

2285. *Agyriella nitida* (Lib.) Sacc., Syll., III, p. 731; Allescher-Rabenhorst, VII, p. 547, Nr. 4274. Cfr. Annal. mycol., Vol. I, Nr. 5; Mykol. Fragm. von Prof. v. Höhnel, XIX, p. 404 ff.

Auf dürren *Ribes rubrum*-Ästchen in Ybbsitz, 1911.

Herr Hofrat v. Höhnel macht in litt. die Bemerkung, daß dieser Pilz auf *Ribes* höchst selten, bisher nur auf *Rubus* gefunden wurde, und seine Bestimmung den Mykologen große Schwierigkeiten bereite. Allescher-Rabenhorst, l. c., stellt ihn zu den hyalinsporigen Melanconieen; v. Höhnel erbringt jedoch (l. c.) den Nachweis, daß dieser Pilz eine unzweifelhafte Tubercularie sei. In den Annal. mycol., I, l. c., wird der interessante Pilz in erschöpfender Weise genau beschrieben und so seine Einreihung zu den Tubercularieen vollkommen begründet.

Außerdem weist auch die Ähnlichkeit im Baue mit dem Konidienstadium des weitverbreiteten Discomyceten *Coryne sarcoides*, über welches v. H. in Fragm. zur Mykol., I. Mitt., in Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem-naturw. Klasse, Bd. 111, Abt. I, 1902, sehr eingehende Studien veröffentlichte und selbes in die neue Gattung *Pirobasidium* stellte, analog auf dieselbe Zugehörigkeit hin. „*Pirobasidium* zeigt genau dieselbe Art der Sporenbildung wie *Agyriella*, ist aber gestielt, die Fruchthyphen verlaufen einzeln, verquellen und sind mehr quierlig verzweigt" (l. c.).

Wie *Pirobasidium* eine Nebenfruchtform einer Bulgariee (*Coryne sarcoides*) darstellt, kann auch *Agyriella* nach seiner knorpelig-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gelatinösen Beschaffenheit ebenfalls nur zu einer Bulgariee gehören (l. c.). In den Fragm. zur Mykol., III. Mitt., p. 131, in Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, 1907, ist nachgewiesen, daß *Agyriella* als Nebenfrucht zu *Coryne Urceolus* (Fuck.) v. H., also auch zu einer Bulgariee, gehöre.

2286. *Phylloedia* spec. Fide v. H. Auf Pomaceenzweigen. Ybbsitz.

Ein schwarzer, gelatinöser Überzug mit darauf sitzenden kugeligen oder ovalen, etwas gelblichen Konidien, von 24—36 μ diam., mit dunkelbrauner, dicker Membran. Cl. v. H. äußert in litt. sich nicht näher, bemerkt nur, daß dieser Pilz ganz wie *Phylloedia faginea* (Lib.) Sacc. gebaut sei. Diese Gattung sei überhaupt noch sehr zweifelhaft.

2287. *Illosporium roseum* (Schreb.) Mart. Auf dem Thallus der *Anaptychia ciliaris* bei Seitenstetten. Leg. Prof. P. Columban.

2288. *Volutella gilva* Fr. Auf faulenden Kräutern. Ybbsitz. August.

2289. *Volutella gilva* Pers. var. *rosea* Sacc. Auf dürren Stengeln von *Medicago sativa*. Juli.

2290. *Fusarium Fuckelii* Sacc. Auf toten Stämmchen von *Buxus sempervirens*. September.

Adest: *Volutella buxi* Cord.; *Guignardia buxi* Fuck.; *Nectriella Rousseliana* Mont.

2291. *Fusarium incarnatum* Rob. Auf dürren Stengeln kultivierter *Dianthus*. Oktober.

Von den auf *Dianthus* beschriebenen Arten stimmt am besten obige, obgleich auch hier Sporen bis 50—60 μ Länge vorkommen, allerdings nur ausnahmsweise, sonst meist 40 = 3—4 μ, spindelig, meistens halbmondförmig, seltener gerade, drei- bis sechsfach septiert, typisch vierzellig. Das Fruchtlager nicht wollig, sondern gallertig, weißlich und ausgebreitet, später alle Nuancen von weißlich bis gelb und rosarot. Die Konidienträger nur wenig gabelig geteilt.

2292. *Epicoccum neglectum* Desm. Auf *Scirpus lacustris*. Aschbach. Oktober.

Stroma trocken braunschwarz, feucht purpurrot, sehr klein, kugelig auf länglichen weißen Flecken, seltener rötlich. Sporen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dunkelbraun, kugelig, keulig bis länglich, warzig, areoliert, 12—20 μ diam. auf sehr hinfälligen, hyalinen, sehr kurzen Stielen.

2293. *Exosporium tiliae* Link. Auf dürren Ästen von *Tilia*. Ybbsitz.

Fruchtlager trocken hart, tiefschwarz, feucht zähe, schwarz, die Epidermis durchbrechend und dann fast oberflächlich sitzend, gehäufte Fruchtlager $^1/_2$—1 mm und darüber. Sporenträger exakt zylindrisch oder abgerundet, in der Mitte quergeteilt, braun, meist 40 = 6—7 μ. Sporen langkeulig, selten fast gleich dick, 5 bis meist 10—11 Scheidewände, (50)—60—80 = 14—16 μ, dunkelbraun.

2294. *Exosporium hysterioides* (Cord.) v. H. Syn.: *Torula hysterioides* Cord. Cfr. Lindau-Rabenhorst, IX, p. 634; VIII, p. 600, Nr. 1209 *(Hormiscium)*. Auf berindeten faulenden *Alnus*-Ästen. April.

Die Räschen büschelförmig, schwarzgrün; die einzelnen Konidien olivengrün, nach oben heller, mit abgerundeter, fast hyaliner Endzelle, zylindrisch, 12—18teilig, die Zellen genau quadratisch mit großem, zentralem lichten Tropfen, 60—75 = 5—6 μ. Die Konidien keimen leicht aus in lange hyaline Fäden, die häufig mit bräunlicher Warze versehen sind.

Hochgebirgsseen in Tirol und ihre Fauna.

Von

Dr. Otto Pesta.

(Mit Angabe der chemischen Zusammensetzung des Wassers von Prof. Hermann Klein.)

III. Beitrag.

(Eingelaufen am 22. Februar 1915.)

Der vorliegende III. Beitrag enthält das Ergebnis der Untersuchung eines Wasserbeckens, das schon im Jahre 1901 von Brehm und Zederbauer [4, p. 52—53][1]) besucht worden war; es ist der

[1]) Die dem Autornamen in eckiger Klammer beigefügte Zahl bezieht sich auf die Numerierung im Literaturverzeichnis am Schlusse unseres I. Beitrages (siehe diese „Verhandlungen", Jahrg. 1912, p. 170).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Strasser Pius

Artikel/Article: Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1914 (2. Fortsetzung.). 208-227